

## Die bizarre Weigerung, Kosten-Nutzen-Analysen bei Covid-Debatten anzuwenden

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald:** Hallo zusammen, ich bin Glenn Greenwald, mit einer neuen Folge von System Update exklusiv auf Rumble. Ich möchte ein wirklich interessantes Thema besprechen - zumindest für mich. Ich habe versucht auf Twitter einen Diskurs anzufangen und das hat so viele Leute verärgert, dass mein Name die ganze Nacht über im Internet kursierte, aufgrund der Reaktionen der Leute.

Und das ist eigentlich ein weiterer Punkt, den ich anmerken wollte: Einer der Gründe, warum ich mich so sehr für den Video-Kanal interessiert habe, ist genau der, dass es so viel sinnvoller ist, Themen zu erörtern, insbesondere komplexe Themen in diesem Format, in dem ich die Argumente durchgehen und die Beweise untersuchen kann, anstatt sie auf Twitter zu veröffentlichen, wo sie leicht verfälscht werden können. Oft reicht ein Artikel oder eine Frage oder ein Punkt nicht aus, um einen ausführlichen Artikel darzustellen. Deshalb sollte dies ein Ort sein, an dem ich komplizierte Fragen ohne die verzerrende Perspektive diskutieren kann, die Twitter zulässt.

Beginnen wir also gleich mit dem Thema. Es geht um die Frage, wie wir unsere Covid-Politik und -Debatten führen und insbesondere um eine extrem irrationale Komponente in den geführten Debatten. Die Analogie, die ich zu verwenden versuchte, war, dass wir in so vielen anderen Fällen in der Lage sind, eine Kosten-Nutzen-Analyse vorzunehmen, bei der wir nicht nur eine Seite des Ganzen betrachten und sagen: Wenn wir dies tun, werden Menschen sterben. Und weil das Leben so wertvoll ist, müssen wir automatisch alles tun, um das zu vermeiden. Wir fragen nicht nur nach den Kosten, die entstehen, wenn wir diese Maßnahme nicht ergreifen, sondern auch wie teuer es wird, wenn wir sie ergreifen - und dann noch ob der Aufwand die Kosten überwiegt, auch wenn wir wissen, dass Menschen sterben werden. Für mich ist die anschaulichste Analogie die Frage, wie wir über Autos und die Politik, die wir bezüglich der Nutzung von Autos betreiben, denken. Dieses einfache Argument lautet wie folgt. Wir wissen mit Sicherheit, dass jedes Jahr eine große Zahl von Menschen bei Autounfällen sterben wird. In der Tat ist dies weltweit die häufigste Todesursache bei Menschen unter 50 Jahren. Es ist also nicht nur so, dass eine riesige Zahl von Menschen durch die Nutzung von Autos ihr Leben verliert, sondern die Zahl der dadurch verlorenen Lebensjahre ist sogar noch tragischer und noch extremer, weil so viele junge Menschen betroffen sind. Im Gegensatz zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Covid, wo es zwar immer noch tragisch ist, aber ältere Menschen sind eher betroffen und

deshalb gibt es viel weniger verlorene Lebensjahre. Und das ist es, was ich so interessant finde: Wir haben es in der Hand, durch einige politische Entscheidungen all diese Todesfälle durch Autounfälle zu verhindern. Es gibt viele Alternativen, um diese Todesfälle zu verhindern und das Leben dieser Menschen zu bewahren. Wir könnten alle Autos verbieten. Dann würden die Menschen, die bei Autounfällen sterben, natürlich am Leben bleiben. Wir könnten nur Menschen mit sehr dringenden Bedürfnissen im Sinne der Gesellschaft eine staatliche Fahrerlaubnis erteilen, z. B. Krankenwagen, die Menschen ins Krankenhaus bringen, oder Menschen, die unsere Lebensmittel ausliefern müssen. Das würde die Zahl der Autofahrer erheblich reduzieren, was wiederum sehr viele Leben retten würde. Man kann also nicht mehr mit dem Auto fahren, um sich zu erholen oder um einen Freund zu besuchen. Die einzigen Personen, die einen Führerschein haben wären also für die Gesellschaft dringend erforderlich. Wir könnten auch das Tempolimit auf Autobahnen radikal senken, statt wie bisher 90, 105 oder 120 Kilometer pro Stunde zu fahren. Wir könnten das Tempolimit auf 40 senken - das würde unendlich viele Leben retten. Und doch tun wir nichts von alledem. Wir machen wir das nicht, und es gibt auch niemanden, der sich für diese Dinge einsetzt. Ich habe noch nie gehört, dass jemand für die Abschaffung von Autos plädiert. Vielleicht könnte man jemanden aus Umweltgründen finden, der so etwas befürwortet, aber niemand fordert, dass wir Autos abschaffen sollten, damit es keine Autounfälle mehr gibt. Und niemand fordert, dass wir nur Menschen mit dringenden Bedürfnissen das Autofahren erlauben und allen anderen verbieten sollten, obwohl wir wissen, dass dies eine große Anzahl von Leben retten würde. Und während manche Leute manchmal darüber debattieren, ob das Tempolimit auf Autobahnen 120 oder 105 oder in Wohngebieten 40 oder 30 betragen sollte, verlangt niemand, dass wir das Tempolimit in allen Fällen auf 40 km/h herabsetzen sollten, mit der Begründung, dass dies eine große Anzahl von Leben retten würde. Warum ist das so? Warum setzen sich die Menschen nicht für diese Maßnahmen ein, obwohl sie wissen, dass ihre Ablehnung unweigerlich dazu führen wird, dass eine große Zahl von Menschen umkommt? Liegt es daran, dass sie einfach nur Soziopathen sind, und wenn man Autos nicht verbieten oder das Tempolimit nicht auf 40 km/h herabsetzen will, bedeutet das, dass man das menschliche Leben nicht wertschätzt, da durch die Ablehnung dieser Maßnahmen eine große Anzahl von Menschen sterben wird. Nein, natürlich nicht. Das liegt daran, dass wir eine Kosten-Nutzen-Analyse durchführen. Auch wenn das niemand gerne ausdrücklich sagt, weil es grob klingt, so ist es doch genau das, was wir als Gesellschaft immer wieder über die Politik sagen, die die Todesfälle im Straßenverkehr regelt: Wir wissen, dass die Politik, die wir wählen, um Autos zuzulassen, damit jeder fahren kann, damit die Leute 90, 105, 120 km/h fahren können. Wir wissen, dass dies dazu führen wird, dass eine große Anzahl von Menschen in unserer Gesellschaft getötet wird. Aber wir sind der Meinung, dass es sich auszahlt, diese Menschen sterben zu lassen, weil die Vorteile der Zulassung von Autos, die Bequemlichkeit, die Möglichkeit, mehr Orte zu erreichen, die wirtschaftlichen Vorteile für uns und unsere Gesellschaft, diese Todesfälle wert sind. Und auch wenn es grob klingt, wenn man es so ausdrückt, ist das die Entscheidung, die wir ständig treffen. Ständig sagen wir: Ja, wir wissen, dass diese Politik den Tod von Menschen zur Folge haben wird. Wir wissen, dass es in unserer Macht steht, diese Todesfälle zu verhindern, aber wir entscheiden uns dagegen, weil die Kosten für die Maßnahmen, die diese Todesfälle verhindern, zu hoch sind. Also ziehen wir es vor, diese Menschen sterben zu lassen. Diese Entscheidungen treffen wir ständig. Wir verbieten keine Flugzeuge, obwohl wir wissen, dass einige Menschen in Flugzeugen oder Hubschraubern sterben werden. Was wir aus irgendeinem Grund nicht tun, ist, zuzulassen, dass diese Argumentation in der Debatte über den Umgang mit Covid verwendet wird, wo für viele Menschen das einzig akzeptable Argument ist, dass wir die Wiedereröffnung von Schulen nicht zulassen können. Wir können den Menschen nicht erlauben, ohne Masken aus dem Haus zu gehen. Wir können ihnen nicht die Freiheit lassen,

zu entscheiden, ob sie dem Impfstoff vertrauen oder nicht. Denn wenn wir diese Entscheidungen zulassen, werden Menschen sterben, und nur Soziopathen würden wollen, dass Menschen sterben. Für diese Frage ist in ihrer Vorstellung kein Platz. Wie hoch sind die Kosten für die Verhinderung dieser Todesfälle? Wie hoch sind die Kosten für die Schließung von Schulen? Wie hoch sind die Kosten für die Schließung von Schulen, die Schließung von Geschäften und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Menschen? Und das ist das Argument, das ich überprüfen möchte, da ich denke, dass es ein außerordentlich mangelhafter Teil unseres Diskurses ist, der zu einigen extrem irrationalen Entscheidungen geführt hat und weiterhin führen wird, selbst in einer Welt nach der Impfung. Und doch verhindern die Emotionen rund um die Todesfälle bei Covid die Art von Debatten, die wir in so vielen anderen Fällen führen, angefangen bei Autounfällen. Schauen wir uns also die Daten der CDC, also der Centers for Disease Control and Prevention und der Weltgesundheitsorganisation zu Autounfällen an. Ich denke, das ist unglaublich aufschlussreich.

Hier ist also ein CDC-Bericht vom Dezember 2020. Der Titel lautet: Straßenverkehr, Verletzungen und Todesfälle - ein globales Problem. Ein globales Problem. Darin heißt es, Zitat: Straßenverkehrsunfälle sind in den Vereinigten Staaten die häufigste Todesursache bei Menschen im Alter von einem bis 54 Jahren. Außerdem sind sie die häufigste Ursache für einen nicht natürlichen Tod von US-Bürgern, die im Ausland leben oder reisen. Es heißt, dass es für Menschen, die wirtschaftlich benachteiligt sind, deutlich kritischer ist. Und dann heißt es abschließend, dass jedes Jahr Fahrzeuge in Unfälle verwickelt sind, die für viele Millionen Tote und Verletzte verantwortlich sind. Jedes Jahr. Dabei geht es nicht nur um Todesfälle, sondern auch um schreckliche Verletzungen, um Menschen, die aufgrund der Nutzung von Autos querschnittsgelähmt sind. So die CDC im Dezember 2020, die darauf hinweist, wie gravierend und schwerwiegend das Problem ist. Sie führt dann globale Statistiken an und weist darauf hin, dass, Zitat, jedes Jahr 1,35 Millionen Menschen auf den Straßen der Welt getötet werden. 1,35 Millionen Menschen sterben jedes Jahr bei Unfällen, die durch Autos verursacht werden. Unfallverletzungen sind schätzungsweise die achthäufigste Todesursache weltweit für alle Altersgruppen und die häufigste Todesursache für Kinder und Jugendliche. Im Alter von fünf bis neunundzwanzig Jahren sterben heute mehr Menschen bei Autounfällen als an HIV und AIDS. Wenn Sie also zu den Menschen gehören, die sich um die Gesundheit der Kinder sorgen, indem sie fordern, dass die Schulen für bald zwei Jahre geschlossen bleiben, warum fordern Sie dann nicht, dass Autos verboten werden, weil Millionen von Menschen und Hunderttausende von Kindern jedes Jahr sterben und verstümmelt werden durch diese Instrumente, diese Autos, die Ihrer Meinung nach weiterhin benutzt werden dürfen und mehr oder weniger so funktionieren sollten, wie sie es tun, obwohl Sie wissen, dass sie für eine Vielzahl von Todesfällen verantwortlich sind. Schauen wir uns mehr von diesen Daten an. Hier bietet die CDC Vorschläge an, wie die Sicherheit im Zusammenhang mit Autos erhöht werden kann. Und sie empfehlen so offensichtliche Dinge wie das Anlegen von Sicherheitsgurten, das richtige Anschnallen von Kindern, das Tragen eines Helms beim Motorradfahren, das Fahren unter Alkoholeinfluss - alles sehr vernünftige und angemessene Vorsichtsmaßnahmen. Aber beachten Sie, was nicht auf dieser Liste steht. Sie fordern nicht die Abschaffung von Autos. Sie fordern nicht, dass wir Autos nur denjenigen zugänglich machen sollten, die der Regierung bewiesen haben, dass sie einen wesentlichen Nutzen für die Gesellschaft haben. Sie sagen nicht, dass wir das Tempolimit auf 40 km/h senken sollten. Warum eigentlich? Warum sprechen sie sich nicht dafür aus, obwohl sie wissen, dass sie damit jedes Jahr eine große Anzahl von Menschen in den Tod befördern? Und wenn Sie jemand sind, der das Autofahren beibehalten will und ein Tempolimit von 90 oder 105 wünscht, wie rechtfertigen Sie dann die Unterstützung dieser Politik, wenn Sie wissen, dass

dadurch eine große Zahl von Menschen sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in der ganzen Welt sterben wird und dass dies die häufigste Todesursache für Kinder in dieser Altersgruppe ist? Natürlich könnten wir, wie gesagt, Autos verbieten, aber hier ist eine Studie - und davon gibt es viele - aus dem Jahr 2009 aus dem American Journal of Public Health, in der die Auswirkungen einer Senkung des Tempolimits, einer Senkung der Höchstgeschwindigkeit, analysiert wurden. Und wie nicht anders zu erwarten, ergab die Studie, dass jedes Mal, wenn das Tempolimit gesenkt wird, eine große Zahl von Menschenleben gerettet wird. Die Statistiken liegen vor, und die Schlussfolgerung ist, dass eine Verringerung der Geschwindigkeitsbegrenzungen mit einer stärkeren Durchsetzung der Vorschriften zu einer sofortigen Verringerung der Geschwindigkeiten und zur Rettung von Menschenleben führen könnte. Und dennoch steigt die Zahl der Verkehrstoten, was darauf zurückzuführen ist, dass Amerika die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht senkt, sondern sogar erhöht. Wir wissen also, dass wir aus der Perspektive der Rettung von Menschenleben in die falsche Richtung steuern. Wir wollen das Tempolimit erhöhen, nicht senken, auch wenn wir wissen, dass Menschen getötet werden. Hier einige Beispiele aus der Arkansas Democrat Gazette aus dem Jahr 2020, die Schlagzeile lautet Gremium gibt grünes Licht für Tempolimit von 120 km/h auf einigen Straßen. In dem Artikel heißt es, Zitat: "Eine Kommission hat Studienempfehlungen gebilligt, die den Weg für eine Erhöhung der Geschwindigkeit auf ländlichen Autobahnen auf 120 km/h ebnen. Außerdem werden die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf einigen städtischen Autobahnen von 95 auf 105 km/h angehoben. Hier eine Umfrage des Cleveland Plain Dealer aus dem Jahr 2019, die zeigt, dass die Leser mit überwältigender Mehrheit eine Anhebung des Tempolimits auf 120 km/h befürworten - eine Politik, von der wir wissen, dass sie Menschenleben kostet. In dem Artikel heißt es, dass eine Mehrheit unserer Leser für ein Tempolimit von 120 km/h auf dem Ohio Turnpike und auf ländlichen Autobahnen plädiert.

Hier ist eine Studie, in der die Geschwindigkeitsbegrenzung in Michigan erhöht wird und die im Jahr 2020 zu dem Schluss kommt, dass die Zahl der Unfälle und Verletzten nach der Erhöhung des Tempolimits in Michigan sprunghaft ansteigt. Das Tempolimit auf Autobahnen wurde auf 120 km/h erhöht. Der Bericht schlüsselt die genauen Zahlen auf: 2017 wurde das Tempolimit nur um zehn km/h erhöht. Staatliche Aufzeichnungen zeigen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeiten um drei km/h gestiegen sind, nur drei km/h, und dass mehr Fahrer über 80 km/h fahren, während Unfälle, Verletzungen und Todesfälle auf den Autobahnen im Jahr 2018, dem ersten vollen Jahr nach der Anhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung, stärker zugenommen haben als auf anderen Straßen. Sie erkennen also die Logik: Wir wissen, dass die Maßnahmen, die wir unterstützen, dazu führen werden, dass enorm viele Menschen, darunter auch Kinder, sterben, und wir unterstützen sie trotzdem. Und warum? Weil wir die andere Seite des Ganzen betrachten und erkennen, wie viel Leben verloren geht, wie viel für die Gesellschaft verloren geht, wenn wir Autos verbieten oder nur einigen Leuten erlauben, Auto zu fahren, oder jeden zwingen, 40 km/h zu fahren und eine einstündige Fahrt in eine dreistündige Fahrt verwandeln, eine dreistündige Fahrt in eine neunstündige Fahrt, wie sehr wir in Bezug auf unser Leben, die Wirtschaft und alles andere leiden würden. Und wir entscheiden, dass wir lieber diese Menschen sterben lassen, als auf alle Vorteile zu verzichten, die Autos bieten. Das ist eine grundlegende Kosten-Nutzen-Analyse. Die folgende Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Europa beschreibt die Grundlagen der Kosten-Nutzen-Analyse. Sie wird für die Wirtschaft, für Sozialprogramme und für die Sozialpolitik verwendet, und sie gibt eine sehr einfache Definition. Es handelt sich um ein Instrument, das die verschiedenen Auswirkungen eines Projekts oder einer Politik misst und die Projektkosten, Kapital- und Betriebskosten mit einem breiten Spektrum an sozialen Auswirkungen vergleicht. Zum Beispiel

Reisezeiteinsparungen, Reisekosten, Auswirkungen und andere Verkehrsträger. Klima, Sicherheit und Umwelt, aber auch Auswirkungen auf Immobilienwerte und wirtschaftliche Folgen können analysiert werden. Und dann heißt es, das System unterstütze die Entscheidungsfindung und verschiedene politische Maßnahmen in Bereichen wie Verkehrswirtschaft, Radfahren, Eisenbahn, Autobahnen, Wasserstraßen, Flughäfen, erneuerbare Energien, Raumentwicklung, Wasserwirtschaft und Tourismus. Mit anderen Worten: Wir nutzen diese rationale Risikobewertung in jedem einzelnen Aspekt unseres öffentlichen Lebens. Außer bei Covid, und das war die Frage, die ich gestellt habe: Warum werfen wir, wenn es um Covid geht, diesen rationalen Rahmen beiseite und sagen, dass wir bei allem, was zu mehr Todesfällen führen könnte, selbst bei zwei oder drei Todesfällen, die Schulen schließen, Menschen in ihren Häusern halten, alles abriegeln, Unternehmen schließen sollten, und nie über die Ausgleichskosten für diese restriktiven Maßnahmen nachdenken, darüber, wie viele Menschenleben dadurch verloren gehen oder getötet werden, wie viel Schaden das emotional, psychologisch, entwicklungspolitisch und wirtschaftlich verursachen könnte.

Wo bleibt die Anwendung der Kosten-Nutzen-Analyse, die wir in jedem anderen Bereich durchführen, in Bezug auf die Covid-Debatte? Betrachten wir einmal, wie Leute fordern, dass Schulen geschlossen bleiben, wie Leute fordern, dass weitere Massenverordnungen eingeführt werden, sogar mit den Impfstoffen, wie Leute fordern, dass Unternehmen geschlossen bleiben, dass wir uns sozial distanzieren. Schauen wir uns die Kosten an, die Menschen verursachen, die diese Position vertreten, diese unglaublich irrationale Position, diejenigen, die wütend auf mich wurden, als ich den Vergleich mit den Autos anstellte und meinen Namen zu einem Trend machten, schauen wir uns die Kosten an, die sie nicht anerkennen wollen. Dies ist ein umfassender Artikel der BBC vom Januar 2021, dessen Überschrift lautet: Covid: Der verheerende Tribut der Pandemie für Kinder. Genau das wird jetzt als Grund dafür angeführt, dass wir die Gesellschaft weiterhin isolieren müssen, weil Kinder nicht geimpft werden können und wir nicht wollen, dass sie an Covid sterben. In diesem Artikel wird gefragt, welche verheerenden Folgen die Pandemie für Kinder hat, aber nicht, weil Kinder an Covid sterben. Das ist nicht der verheerende Tribut, von dem hier die Rede ist. Und es gibt einen offensichtlichen Grund dafür, nämlich dass es extrem unwahrscheinlich ist, dass ein Kind an Covid erkrankt und stirbt. Äußerst unwahrscheinlich. Die Zahlen sind sehr, sehr gering. Der verheerende Schaden für Kinder entsteht durch die anhaltende Schließung von Schulen und jede andere Maßnahme, die im Namen der Eindämmung von Covid ergriffen wurde, das, wie die Überschrift dieses Artikels besagt, einen verheerenden Schaden für die Kinder anrichtet. So beginnt der Artikel, Zitat: "Es ist unwahrscheinlich, dass Kinder durch Covid ernsthaft erkranken, und es hat nur sehr wenige Todesfälle gegeben, aber Kinder sind dennoch Opfer des Virus - und unserer Maßnahmen dagegen - auf viele verschiedene Weisen. Die Pandemie droht verheerende Auswirkungen auf die Jugend des Landes zu haben, angefangen von der Zunahme psychischer Probleme bis hin zu Bedenken über die steigende Zahl von Misshandlungen und Vernachlässigungen und die möglichen Schäden für die Entwicklung von Babys. Mit der Pandemie sind die seit fast zwei Jahren verhängten Einschränkungen gemeint, nicht das Virus selbst. Weiter heißt es, die Schließung von Schulen schließt Leben. Die Schließung von Schulen ist natürlich schädlich für die Bildung der Kinder. Aber Schulen sind nicht nur ein Ort des Lernens. Sie sind Orte, an denen Kinder soziale Kontakte knüpfen, sich emotional entwickeln und für manche auch ein Zufluchtsort vor schwierigen Familienverhältnissen. Professor Richard Russell Viner, Präsident des Royal College of Paediatrics and Children's Child Health, drückte es vielleicht am deutlichsten aus, als er Anfang des Monats den Mitgliedern des Parlaments im Bildungsausschuss sagte, Zitat: "Wenn wir Schulen schließen, schließen wir ihr Leben. Er

sagt, dass die Pandemie eine Reihe von Schäden bei Kindern verursacht hat, von Isolation und Einsamkeit bis hin zu Schlafproblemen und verminderter körperlicher Aktivität - neben den Schulschließungen ist derzeit jeglicher Sport für Kinder verboten, wie es auch an verschiedenen Stellen während der Pandemie der Fall war. Ich glaube, Sie werden feststellen, dass die Leute, die all diese Schäden für Kinder abtun, diese unglaublich schwerwiegenden emotionalen und entwicklungsbezogenen Schäden, die dadurch entstehen, dass sie nicht zur Schule gehen können, oft Leute sind, die keine Kinder haben. Vielleicht sind sie deshalb nicht so sehr um die Auswirkungen auf Kinder besorgt, sie sind bereit, die psychische Gesundheit von Kindern zu opfern, um sich selbst besser schützen zu können, oder sie sehen einfach nicht, welche Auswirkungen es auf Kinder hat, wenn sie ihren Freunden entzogen werden und nur parasoziale Beziehungen haben, weil sie physisch nicht zur Schule gehen können. In dem Artikel der BBC heißt es weiter, dass es nicht nur um die Schließung von Schulen geht.

Der Stress, den die Pandemie auf die Familien ausübt, die steigende Arbeitslosigkeit und die finanzielle Unsicherheit in Verbindung mit den Anweisungen, zu Hause zu bleiben, hat das häusliche Leben landauf, landab belastet. Die NSPCC, die Nationale Gesellschaft zur Verhütung von Grausamkeit gegenüber Kindern sagt, dass die Anzahl der Beratungen aufgrund von Einsamkeit durch ihre Childline-Dienste seit Beginn der Pandemie um zehn Prozent gestiegen ist. Neil Holmer, der seit 2009 ehrenamtlich für den Dienst tätig ist, hat so etwas noch nie erlebt. "Es hatte verheerende Auswirkungen", erklärt er. Die Erfahrung eines 16-jährigen ist typisch für die vielen Anrufe, die ihn erreichen. "Ich fühle mich wirklich traurig und einsam. Die meisten Tage verliere ich mich in meinen eigenen Gedanken und fühle mich wie betäubt." Es geht also nicht nur um das Problem, dass man einen großen Teil seiner Schulbildung einbüßt, denn Online-Bildung ist, wie jeder, der Kinder hat, weiß, nicht dasselbe wie ein Schulbesuch, sondern auch um die Entwicklungsmöglichkeiten, die sozialen Vorteile, die Folgen der Isolation in Haushalten, die oft missbräuchlich sind und in denen die Eltern unter ihren eigenen Depressionen und Angstzuständen leiden, weil sie nicht mehr hinausgehen können, der finanzielle Schaden, der durch die Schließung von Geschäften in unserer Gesellschaft entsteht, all das hat einen noch nie dagewesenen und sehr schwer zu beziffernden, aber mit Sicherheit verheerenden Tribut für die Kinder zur Folge, über den viele Leute nicht sprechen wollen, weil das Einzige, was zählt, die Verhinderung weiterer Covid-Fälle ist. Der letzte Abschnitt des Artikels listet zahlreiche Probleme für Kinder auf und trägt die Überschrift: Psychische Gesundheitsprobleme nehmen zu. Und weiter heißt es: Es überrascht nicht, dass es deutliche Anzeichen dafür gibt, dass sich die Umbrüche im Leben der Kinder auf ihre psychische Gesundheit auswirken. Der Bericht "Mental Health of Children and Young People in England 2020" ist die offizielle Bestandsaufnahme über das Wohlergehen von Kindern. In den letzten vier Jahren wurden mehr als 3 000 junge Menschen beobachtet. Die jüngsten Ergebnisse zeigen, dass insgesamt eines von sechs Kindern im Alter von fünf bis 16 Jahren eine wahrscheinliche psychische Störung hat, während es drei Jahre zuvor noch eines von neun war. Ältere Mädchen wiesen die höchsten Raten auf. Die blauen Diagramme stammen aus dem Jahr 2017, die roten aus dem Jahr 2020, und sind nach Altersgruppen aufgeschlüsselt: Jungen auf der linken und Mädchen auf der rechten Seite. Es geht um die Altersgruppen fünf bis zehn und elf bis 16. Und Sie sehen, dass in jeder dieser Kategorien Mädchen und Jungen, junge Mädchen, ältere Mädchen, jüngere Jungen, ältere Jungen, psychische Probleme zugenommen haben, und zwar erheblich im Jahr 2020 aufgrund der Bedingungen die durch Covid Maßnahmen auferlegt wurden. Das sind reale Kosten, genauso wie die Kosten für das Verbot von Autos real sind. Und es ist unmoralisch, ganz zu schweigen von einer rationalen Begründung, sich zu weigern, ihnen einen Wert beizumessen, wenn es um Dinge wie die Frage geht, ob wir die Schulen wieder öffnen und zur Normalität

zurückkehren sollten, jetzt, da wir einen eindeutig wirksamen Impfstoff haben. Ich habe mich schon seit Beginn der Pandemie mit der Frage beschäftigt, welche Kosten durch die Covid-Beschränkungen entstehen. Im April 2020 habe ich zwei Experten für psychische Gesundheit interviewt, darunter Andrew Solomon, der das wohl eines der bekanntesten Bücher über Depressionen geschrieben hat und sich fast sein ganzes Erwachsenenleben lang mit Depressionen und psychischen Störungen beschäftigt hat. Und das war zu Beginn der Pandemie, als uns gesagt wurde, wir müssten uns vielleicht für ein paar Wochen oder Monate zurückziehen, um die Kurve einzudämmen. Das ist jetzt ein Jahr und vier Monate her. Hören Sie sich an, was er vor 16 Monaten über die wahrscheinlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen der Isolation, der sozialen Distanzierung, des Nicht-zur-Schule-Gehens und des Nicht-zur-Arbeit-Gehens sagte.

**GG im Video:** Wir sind vom Rest der Welt isoliert. Welche Auswirkungen hat das Ihrer Meinung nach bereits auf die psychische Gesundheit? Und welche Auswirkungen erwarten Sie, wenn es wirklich Monate in der Realität und nicht nur auf der Ebene der Vorstellung werden?

**Andrew Soloman im Video:** Ich denke, die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit sind überall erheblich. Ich denke, am schlimmsten sind sie für Menschen, die sich selbst isolieren, in echter Isolation leben. Ich meine, Sie haben ein paar Leute bei sich, ich habe Leute bei mir, ich kenne Leute, die keine Beziehung haben, die keine Kinder haben, die allein leben und die in kleinen Wohnungen in New York City festsitzen, die sie nicht verlassen dürfen, was Monate dauern kann. Ich glaube, dass wir als Gesellschaft generell dazu neigen, der körperlichen Gesundheit Vorrang vor unserer geistigen Gesundheit einzuräumen. Und obwohl ich denke, dass in diesem Fall die Gefahren für die körperliche Gesundheit sehr real sind, finde ich die mangelnde Konzentration auf die geistige Gesundheit ebenso beunruhigend. Es gibt Menschen, die in diesem Ausmaß der Isolation in eine Depression verfallen werden, denn wie Sie sagten, ist Isolation ein auslösender Faktor für Depressionen. Einige dieser Menschen werden Selbstmord begehen, weil Menschen in verzweifelten Zeiten und unter verzweifelten Umständen Selbstmord begehen. Das bedeutet, dass wir tatsächlich Menschen an Covid sterben lassen, die gar nicht daran erkrankt sind, sondern die aufgrund der Begleitumstände und der selbst auferlegten Isolation versterben.

**GG:** Das ist ziemlich erschreckend. Und noch einmal: Ich glaube nicht, dass jemand von uns damals vorausgesehen hat, dass diese Abriegelungen, Isolierungen und Schulschließungen anderthalb oder sogar zwei Jahre andauern würden. Aber das sind die Kosten, die in jeder vernünftigen Kosten-Nutzen-Analyse berücksichtigt werden müssen, wenn wir darüber diskutieren, was als nächstes zu tun ist. Die Kosten von Covid selbst werden oft falsch angegeben, stark übertrieben, vor allem, wenn es um Kinder geht. Um das zu wissen, brauchen Sie sich nur die Daten des Zentrums für Krankheitskontrolle (CDC) anzusehen, die neuesten Daten, die zum Zeitpunkt, an dem ich dieses Video mache, auf deren Website zu finden sind. Hier ist ihre Seite vom 18. August mit dem Titel Provisional Covid-19 Deaths by Sex and Age (Vorläufige Covid-19-Todesfälle nach Geschlecht und Alter), d. h. es wird gezählt, wie viele Menschen an Covid mit der Delta-Variante in der Delta-Umgebung nach Alter und Geschlecht sterben. Hier ist ein Diagramm, das unglaublich aufschlussreich ist. Es wird die Gesamtzahl der Todesfälle durch Covid in den Vereinigten Staaten vom 1. Januar 2020 bis zum 14. August 2021 erfasst. Also vor etwa fünf Tagen, vor sechs Tagen - sehr, sehr aktuelle Daten, die offensichtlich die Delta-Variante einschließen. Für Kinder unter einem Jahr in einem Land mit 330 Millionen Einwohnern beträgt die Gesamtzahl der Todesfälle 89.

89 durch Covid. Für Kinder von null bis 17 Jahren, also alle Nicht-Erwachsenen in den Vereinigten Staaten, beträgt die Gesamtzahl der Todesfälle durch Covid 361. 361, wenn man die Gruppe der Ein- bis Vierjährigen betrachtet, sind während der gesamten Pandemie in den Vereinigten Staaten insgesamt 45 Menschen gestorben, fünf bis 14 Jahre alt 123- 123! Im Alter von 15 bis 24 Jahren, wenn man in die ältere Altersgruppe kommt, sind es immer noch nur 1078. Es stimmt zwar, dass mehr Kinder ins Krankenhaus eingeliefert werden, wenn man die Gesellschaft weiter öffnet, aber die Zahl der Todesopfer ist sehr gering. Wenn man sich also die tatsächlichen Auswirkungen ansieht und sagt: "Nun, wir kennen die langfristigen Auswirkungen von Covid auf Kinder nicht", so stimmt das. Wir kennen auch nicht die Langzeitwirkungen der Impfstoffe, die wir einnehmen, weil sie per Definition nicht getestet werden können. Was wir aber kennen, sind die Daten, und wir wissen, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder an Covid sterben, selbst mit Delta, selbst jetzt, extrem gering ist. Aber die Kosten für ihr emotionales Wohlbefinden, ihre psychologische Hilfe, ihre Entwicklungsfähigkeiten, ihre sozialen Fähigkeiten, ihre emotionale Entfaltung, ihre Fähigkeit, zu Hause glücklich zu sein, ihre finanzielle Zukunft - all das wird zerstört, je mehr wir die Schulen geschlossen halten, je mehr wir die Gesellschaft abriegeln, diese Grafik zeigt sehr deutlich die extreme Korrelation nach Alter. Betrachtet man die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen als Referenzgruppe, so zeigt sich, dass die Wahrscheinlichkeit, ins Krankenhaus eingeliefert zu werden, im Alter von 85 oder mehr Jahren 15-mal höher ist als in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen, im Alter von 75 bis 84 Jahren neunmal höher und im Alter von 65 bis 74 Jahren sechsmal höher, und sie sinkt weiter. Und wenn man null bis vier oder fünf bis 17 Jahre alt ist, ist die Wahrscheinlichkeit weniger als ein Mal so hoch wie in dieser bereits ziemlich unverwundbaren Gruppe der 18- bis 29-Jährigen. Die Todesfälle, die durch Covid verursacht werden, sind aus der Perspektive des Alters viel, viel deutlicher. Wenn Sie 85 Jahre alt sind, ist die Wahrscheinlichkeit, an Covid zu sterben, 600 Mal höher als in der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen. Bei 75- bis 84-Jährigen ist die Wahrscheinlichkeit 230-mal höher. Bei 65- bis 74-Jährigen ist die Wahrscheinlichkeit 95-mal höher. Bei Kindern wiederum ist die Wahrscheinlichkeit, an Covid zu sterben, geringer als in der Referenzgruppe der 18- bis 29-Jährigen, bei denen die Sterblichkeitsrate nicht sehr hoch ist. Covid ist also mit Delta immer noch eine Krankheit, die überwiegend sehr alte Menschen und Menschen mit Begleiterkrankungen tötet und nur sehr selten Kinder, was natürlich nicht bedeutet, dass wir ihr keinen Wert beimessen, aber es bedeutet sicherlich, dass wir die Wahrscheinlichkeit nicht übertreiben sollten, dass Kinder, die zur Schule gehen, an Covid sterben oder auf die Intensivstation kommen werden. Die Chancen sind extrem gering im Vergleich zu den Kosten, die in einigen Sektoren angeblich aus irgendeinem Grund nicht diskutiert oder analysiert werden dürfen. Das war also das Video, das ich vorstellen wollte, denn dieses Grundprinzip ist äußerst wichtig für unsere Entscheidungen, die wir in allen Bereichen treffen. Und es gibt einen bestimmten Teil nicht nur der Vereinigten Staaten, sondern des Westens, der meiner Meinung nach fast verrückt geworden ist, aber sicherlich weit über das Maß an Irrationalität hinaus, wenn es um diese Fixierung auf eine Seite des Ganzen geht, alles zu tun, was möglich ist, einschließlich der Schließung von Schulen, möglicherweise für zwei Jahre, nur weil vielleicht ein paar Kinder sterben, was grob klingt, aber nicht gröber ist, als wenn man Autos zulässt, obwohl man weiß, dass sie Menschen töten. Aber man weigert sich einfach, die bemerkenswert hohen und schwer zu beziffernden und zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzbaren Kosten der von ihnen befürworteten Maßnahmen zu sehen - mehr Schließungen, mehr Einschränkungen, noch mehr Belastungen für Kinder, die die Fähigkeit blockieren, zu verstehen, wie Emotionen funktionieren, und vor allem die Fähigkeit von Kindern, zur Schule zu gehen. Diese Kosten sind verheerend. Sie sind ernst. Und es ist längst an der Zeit, dass wir anfangen, sie in Betracht zu ziehen und uns nicht einreden zu lassen, dass diejenigen, die beide Seiten des Ganzen betrachten wollen, soziopathisch sind.



Diejenigen, die sich weigern, beide Seiten der Rechnung zu betrachten, verhalten sich genauso irrational wie jemand, der sagt, wir sollten Autos und Flugzeuge verbieten, weil diese Menschen töten.

**ENDE**